

Benefizkonzert der Öflinger Vereine in der Sporthalle

Ein weiterer Höhepunkt der Baustein-Aktion

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Es ist eine tolle Sache, wenn Bürger etwas für Bürger tun und damit einen weiteren Baustein geben für das Projekt Betreutes Wohnen“, lobte Bürgermeister Denzinger am Samstag in der Öflinger Sporthalle. Auch die weitere Botschaft haben sicher alle gerne vernommen, denn, so Denzinger, „er sei sicher, daß mit dem Projekt in den nächsten ein bis zwei Jahren begonnen werden kann“.

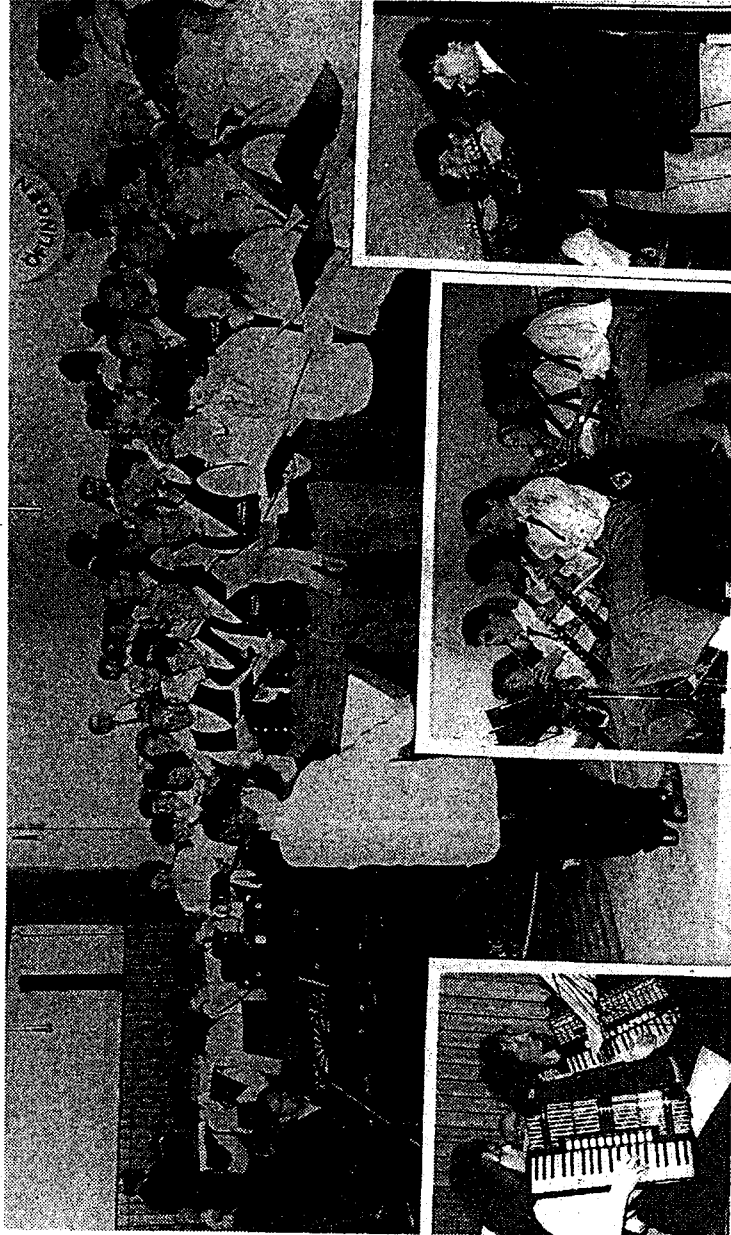
Die „tolle Sache“ war das Benefizkonzert der Öflinger Vereine, an dem der Musikverein, das Harmonikaorchester, der Gesangsverein „Eintracht“ und der katholische Kirchenchor mitwirkten. „Ausgeheckt und eingefädelt“ hatte die Aktion Feuerwehrabteilungskommandant Hans Loritz. Er habe sich, so Loritz, dabei erinnert, an alte Zeiten, als gemeinsames Armeelochkrepeln noch selbstverständlicher gewesen sei und kommunale Projekte oft in Eigenleistung der Gemeinschaft erfüllt wurden. „Auch Wehr hat jetzt kein Geld mehr“, analysierte Loritz die Lage und setzte das Wunschkonzert mit Unterstützung der kulturellen Vereine um – und das trotz des Jubiläumssresses beim Musikverein. Als Ansager dankte Loritz allen Mitwirkenden, darunter auch der DRK-Ortsgruppe, die bei der Bewirtung half, sowie nicht zuletzt seinen Feuerwehrleuten, die „wieder eine

Idee ihres Kommandanten ausbaden müssen“. Sein Dank ging auch an Hermfried Richter, der das Bild für Plakate und Einladungskarten zur Betreutes Wohnen“, lobte Bürgermeister Denzinger am Samstag in der Öflinger Sporthalle. Auch die weitere Botschaft haben sicher alle gerne vernommen, denn, so Denzinger, „er sei sicher, daß mit dem Projekt in den nächsten ein bis zwei Jahren begonnen werden kann“.

„Meistens mache mir Öflinger so ebbes z'ersch“, war sich Loritz sicher, als er zum Finale, das zur Miternachshow geriet, eine Neuheit ankündigte. Alle vier mitwirkenden Vereine boten gemeinsam den Walzer „An der schönen blauen Donau“. Zu vor stand „Wunschkonzert“ auf dem Programm. Die Auswahl bot nach dem Auftakt mit dem „Badnerlied“ – von den Zuhörern aber nicht ganz so inbrünstig gesungen wie im Freiburger Dreisamstadion – dabei Stücke aller Stilrichtungen.

Vorgetragen wurden die Stücke, die vom Publikum ausgewählt wurden und für die die höchsten Spendenbeiträge registriert worden waren. Der Musikverein begann unter Leitung von Werner Klausmann mit dem „Herzog von Braunschweig Marsch“, dem folgten aber auch modernere Stücke wie „Frank Sinatra in concert“ oder auch „Amazing Grace“ mit den Trompetensoli von Jürgen Bäumele und Robert Thomann.

Ein Kontrastprogramm dazu war der von der „Eintracht“ dargebotene Chorgesang „La Montanara – Das Lied der Berge“ mit dem Tenorsolo von Gregor Facciorusso war hier der Bestseller; ganz oben auf der Hitliste standen auch Melodien aus dem Mu-



EINE REIFE GEMEINSCHAFTSLEISTUNG boten beim Benefizkonzert für das Projekt „Betreutes Wohnen“ der Öflinger Musikverein, der Gesangsverein, das Harmonikaorchester und der katholische Kirchenchor. Bild: Sauter

sical „My fair Lady“. Den Auftritt der Sänger leitete Michael Asal. Die Begleitung am Flügel hatte teilweise Lucia Hinzenberger übernommen. Asal war außerdem Chorleiter beim Kirchenchor, der beliebte Volksweisen zu Gehör brachte.

Voll auf ihre Kosten kamen auch die Liebhaber der Harmonikamusi. Dirigent Alfred Rötzler bewies mit seinem Orchester ebenfalls dessen Vielseitigkeit. Am Anfang der insgesamt acht gespielten Stücke standen „Memory“ und wie erwartet der „Tri-

umphmarsch“ aus Verdis „Aida“, für den 250 Mark „geboten worden waren. Den gelungenen Abschluß bildete der „Tango Bolero“.

Nicht ganz so zufriedenstellend war dagegen der Besuch, denn einige Plätze blieben leer, aber es dürften um die 1400 Mark an Eintritt zusammengekommen sein. Erheblich „aufmunternd“ wird die Gesamtbilanz noch über die Tombola, deren Preise vor allem von Öflinger, aber auch Wehrer Geschäften und Privatpersonen gespendet worden waren, und natürlich auch aus der „Festwirtschaft“.

Kurznotiert

Zunfahendbilder

Landesbeauftragte des THW löste den Ortsverband auf

Ein Schlußstrich. dessen

